

# BESCHLUSSVORLAGE

- öffentlich -

A.44/002/2026

STADT **SCHWABACH**



Die Goldschlägerstadt.

|                             |                        |
|-----------------------------|------------------------|
| Sachvortragende/r           | Amt / Geschäftszeichen |
| Stadtbaurat Ricus Kerckhoff | Tiefbauamt / Amt 44/Ki |

|                             |
|-----------------------------|
| Sachbearbeiter/in: Ina Kiel |
|-----------------------------|

## Straßenbenennung nach dem Bayerischen Straßen- und Wegegesetz (BayStrWG)

Anlage: Übersichtsplan mit Lageplan

| Beratungsfolge                          | Termin     | Status     | Beschlussart |
|-----------------------------------------|------------|------------|--------------|
| Ausschuss für Bau, Umwelt und Mobilität | 21.07.2026 | öffentlich | Beschluss    |

### Beschlussvorschlag:

Der Benennung des beschränkt-öffentlichen Weges von der Stadtgrenze Nürnberg / Schwabach bis zur Kellerstraße 30 in „**Annemarie-Brouer-Weg**“ wird vorbehaltlich der Beschlussfassung zur analogen Benennung auf Nürnberger Stadtgebiet zugestimmt.

| Finanzielle Auswirkungen                         | X | Ja                             | Nein |
|--------------------------------------------------|---|--------------------------------|------|
| Kosten lt. Beschlussvorschlag                    | - |                                |      |
| Gesamtkosten der Maßnahme<br>davon für die Stadt | - |                                |      |
| Haushaltsmittel vorhanden?                       | - |                                |      |
| Folgekosten?                                     |   | Beschilderung durch den Bauhof |      |

| Klimaschutz                                                 |                                                               |
|-------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------|
| I. Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz: | II. Wenn ja, negativ: Bestehen alternative Handlungsoptionen? |
| Ja, positiv*                                                | Ja*                                                           |
| Ja, negativ*                                                | Nein*                                                         |
| X Nein                                                      |                                                               |

\*Erläuterungen dazu sind im Sachvortrag aufzuführen.

## I. Sachverhalt

Im April 2026 ist das Amt für Geoinformation und Bodenordnung der Stadt Nürnberg, auf das Tiefbauamt der Stadt Schwabach zugekommen, um sich zur möglichen Benennung eines über die Stadtgrenzen hinweg verlaufenden Weges abzustimmen. Anlass ist ein Antrag der Nürnberger ÖDP zur Benennung eines Weges im Rednitzgrund (siehe Anlage - Übersichtsplan) zu Ehren der langjährig im Umwelt- und Naturschutz engagierte Annemarie Brouer.

Seitens der Stadt Nürnberg wurde bereits eine stadtarchivarische Überprüfung von Frau Annemarie Brouer durchgeführt. Die Stadt Nürnberg behandelt die Straßenbenennung für das Nürnberger Stadtgebiet im Verkehrsausschuss (AfV) am 30.07.2026. Es wurden der Stadt Schwabach zur Beschlussfassung nachfolgende Informationen durch die Stadt Nürnberg zur Person von Frau Annemarie Brouer zur Verfügung gestellt:

*Annemarie Brouer (geb. Külb) am 1. Juli 1933 in Nürnberg geboren. Sie studierte Physik in Würzburg, Göttingen und München. Von 1960 bis 1962 arbeitete die Diplom-Physikerin als Entwicklungsingenieurin im Siemens-Bauelementewerk München. Von 1968 bis 1994 unterrichtete sie Physik am Sigena-Gymnasium. Annemarie Brouer hatte von 1982 bis 2004 den Vorsitz des Vereins zum Schutz des Rednitztals e.V. inne. Von Anfang an setzte sich besonders gegen den Bau der Bundesstraße 2a/Autobahn 77 durch das Rednitztal ein. Sie schaffte es, dass sich 28 konkurrierende Bürgerinitiativen mit dem Bund Naturschutz in dieser Sache zusammenschlossen. Der Bau der Straße konnte schließlich nach mehr als 30 Jahren der Auseinandersetzung verhindert werden. Annemarie Brouer und ihr Ehemann Enno Brouer, der sie stets unterstützte und ebenfalls für den Verein wirkte, engagierten sich auch stark gegen den kreuzungsfreien Ausbau des Frankenschnellwegs. Durch Annemarie Brouer wurde oft der Kontakt zu den Medien gesucht und öffentlichkeitswirksame Aktionen durchgeführt, so zum Beispiel die Anbringung von „Phantomgerüsten“, um das Ausmaß des Baus einer Bundesstraße durch das Rednitztal zu verdeutlichen. Außerdem beteiligten sich Annemarie und Enno Brouer an der lokalen Agenda 21 Nürnberg, wo sie in der Arbeitsgruppe für ökologische Stadterneuerung, Energie und Klima sowie in der Arbeitsgruppe „Mobilität, gesund und umweltverträglich“ zum Bau einer Stadtbahn nach Erlangen aktiv waren. Mit dem Verein zum Schutz des Rednitztals nahm Annemarie Brouer im Jahr 2000 an dem Wettbewerb „Lokale Agenda 21 – Ideen und Projekte für nachhaltige Entwicklung“ des damaligen Bayerischen Landesamts für Umweltschutz teil.*

*Für ihr langjähriges Engagement im Umwelt- und Naturschutz wurde Annemarie Brouer vielfach geehrt. 1990 erhielt sie infolge der Aufhebung des Planfeststellungsbeschlusses für die B 2a durch das Verwaltungsgericht Ansbach vom Bund Naturschutz in Bayern die „Verdienstmedaille um die Rettung des Reichswaldes“. Als Vorsitzende des Vereins zum Schutz des Rednitztals verlieh man ihr zudem 1986 den Umweltpreis (2. Platz) des FDP-Bezirksverbands Mittelfranken, 1994 den Umweltpreis der Stadt Nürnberg sowie 1999 den Umwelt- und Naturschutzpreis der Stadt Schwabach. Weitere Ehrungen durch den Bund Naturschutz in Bayern waren unter anderem die Verleihungen der Goldenen Ehrennadel in den Jahren 2001 und 2005.*

*Annemarie Brouer verstarb nach schwerer Krankheit am 4. Januar 2014. In einem Nachruf des Nürnberger Stadtanzeigers wurde sie als „engagierte Naturschützerin“ sowie als Frau, „die mit viel Sachverstand und noch mehr Nachdruck und Beharrlichkeit für die Sache der Natur und gegen unsinnigen Straßenbau stritt“ gewürdigt. Hubert Weiger, früherer Vorsitzender des Bunds für Umwelt und Naturschutz Deutschland sowie des Bund Naturschutz in Bayern, bezeichnete sie als „eine der eindrucksvollsten Persönlichkeiten im Natur- und Umweltschutz“.*

Um einen durchgängige und logischen Verlauf der Benennung zu erreichen, wird nach Abstimmung mit der Stadt Nürnberg vorgeschlagen, den Weg von der Stadtgrenze Nürnberg/Schwabach bis zur Kellerstraße 30 auf dem Schwabacher Stadtgebiet ebenfalls als **Annemarie-Brouer-Weg** zu benennen.